

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/ Oder

Verfasser: Ute Seiler

Betreuer: Prof. Dr. Paul Zalewski, Europa-Universität Viadrina, Professur für Denkmalkunde
Zweitgutachter: Dr. Andreas Ludwig, Lehrauftrag Museumskunde für SEK , Europa-Universität Viadrina

Titel der Masterarbeit: Geschichte und Entwicklung der Gräflich zu Lynarschen Sammlung von der Museumsgründung 1932 bis heute

Semester der Fertigstellung: WS 2013/14

Aufgabenstellung:

Ein Schwerpunkt der Arbeit ist zunächst die Klärung der Frage nach Herkunft und Umfang der Lynarschen Sammlung. Danach liegt der Fokus auf der Untersuchung, welche gesellschaftlichen Umbrüche ab 1932 mit welchen Auswirkungen auf das Gräflich zu Lynarsche Sammlungsgut sowie auf die kunst- und kunstgewerblichen Exponate des in diesem Jahr in Lübbenau gegründeten Museums gewirkt haben. Beide Schwerpunkte sollen dann zu Erkenntnissen über quantitative und qualitative Veränderungen der Sammlung von 1932 bis heute führen.

Diese Arbeit will zudem aufdecken, ob es in der Zeit zwischen 1932 und heute Versuche der kulturpolitischen Instrumentalisierung des Museums durch die unterschiedlichen politischen Systeme gab und, wenn ja, mit welchen Folgen für Museum und Museumsbetreiber.

Letztlich geht diese Arbeit der Frage nach, inwieweit die Entwicklung des Museums Lübbenau exemplarisch für ähnliche oder gleichartige Museen dieser Art und in der Region stehen kann. Untersucht wird auch, ob Vergleichbarkeit überhaupt herzustellen ist.

Der inhaltliche Bogen dieser Arbeit beginnt zunächst bei der skizzenhaften Darstellung der Familiengeschichte und ordnet einzelne Sammlungsgüter exemplarisch einzelnen Familienmitgliedern zu. Anschließend wird der Versuch unternommen, die Erstausrüstung des Museums quantitativ, qualitativ und räumlich zu rekonstruieren; d.h. die Grundlage zur Einschätzung von Zuwächsen oder Verlusten wird erarbeitet. Weiterhin werden politische Umbrüche in den Jahren 1942 bis 1945, 1945, 1946 bis 1955, 1956 bis 1989 und 1989 bis 1999 betrachtet und es wird ihrem Einfluss auf das Museum Lübbenau nachgegangen.

Forschungsstand:

Quellen: sämtliche Archive in Brandenburg und Berlin, BLHA Potsdam , BArch Berlin, GStA Berlin, Archiv des Stadtmuseums Berlin, Archiv des Spreewaldmuseums Lübbenau, Archiv der Gräflich zu Lynarschen Schlossverwaltung Lübbenau, BStU

Methoden der Bearbeitung: Quellenstudium und Bestandsaufnahme

Ergebnisse der Masterarbeit:

Geschichtliche Entwicklung der Gräflichen zu Lynarschen Sammlung:

In der Zusammensetzung der Lynarschen Sammlung spiegelt sich bis spätestens zum Jahre 1944 die Geschichte einer Familie des Landadels in Deutschland.

Untersuchung gesellschaftlicher Umbrüche und deren Auswirkungen auf die Sammlung von 1932 bis heute. Die Museumspolitik der DDR am Bsp. der Gräflin zu Lynarschen Sammlung im Spreewaldmuseum Lübbenau. Zentralisierung, Ideologisierung und Devisenbeschaffung offenbaren die Quellen.

Mit der politischen Wende erfolgte die Rehabilitation der Grafen zu Lynar, welche in Folge des gescheiterten Attentats vom 20. Juli 1944 dramatische Auswirkungen zu erfahren hatten. Erst nach der politischen Wende wendete sich auch das Schicksal der Familie. In Anerkennung des Widerstandes gegen das NS-Regime kam es 1991 zur Restitution des Besitzes und der verbliebenen Sammlungsgüter.

Bewertung von Qualität und Quantität mit Bezug auf Bestand und Verluste der gräflichen Sammlung von 1932 bis heute:

Aktuelle Inventarlisten stehen für diese Arbeit nicht zur Verfügung. Die Aktualisierung des Status ist mit der Klärung sowohl von Eigentumsrechten, als auch dem rechtlichen Stand von historischen Ausleihen verbunden. Insofern sind Inventarlisten Gegenstand eines schwebenden Verfahrens und nicht der Öffentlichkeit zugänglich.